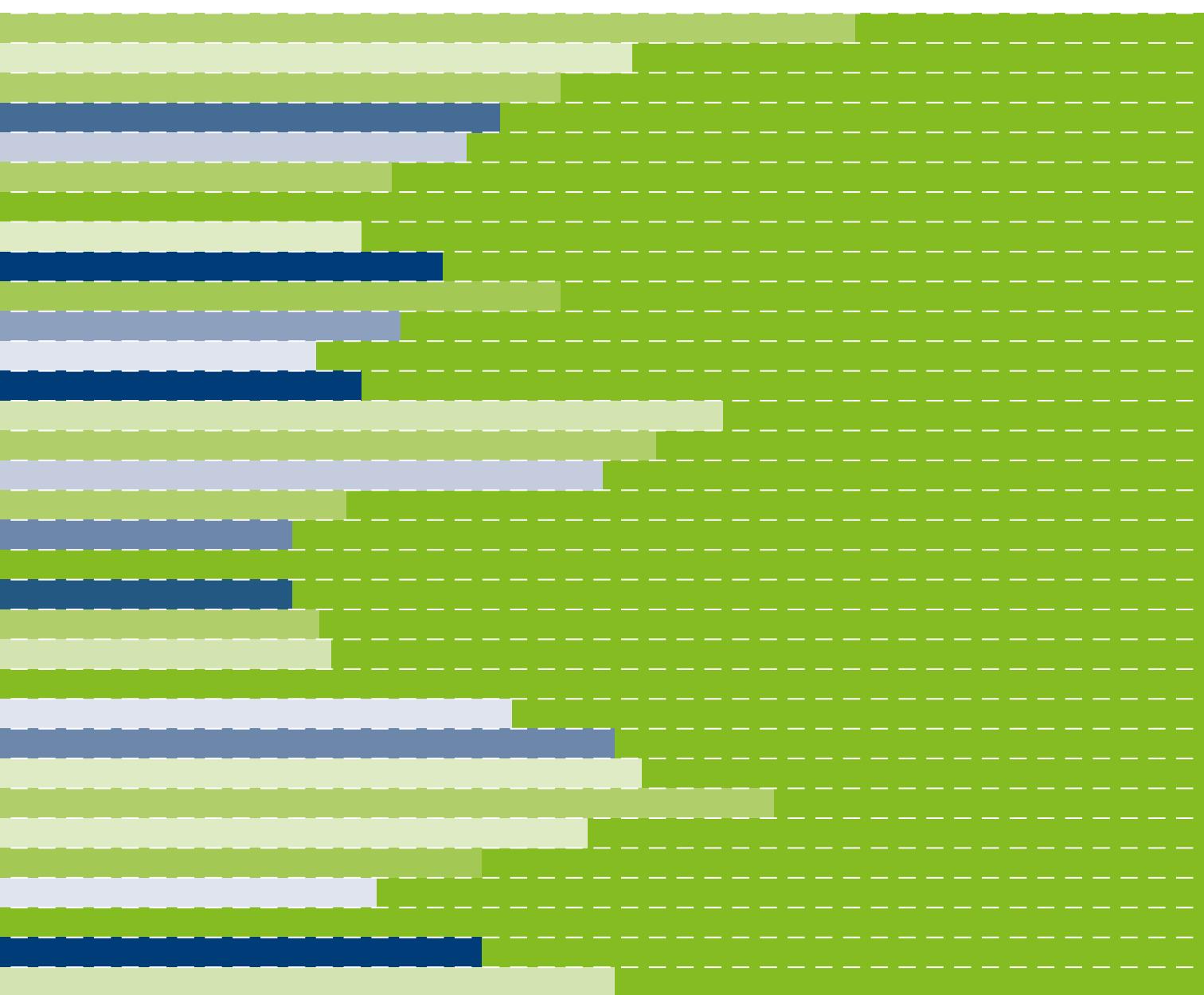


# Statistikbericht 2018

Wald für mehr.



# Inhalt

- [\\_ Vorwort 3](#)
- [Wald für mehr. Werte 4](#)
  - [\\_ Organigramm der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten 4](#)
  - [\\_ Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten 5](#)
  - [\\_ Sustainability Balanced Scorecard \(SBSC\) 6](#)
  - [\\_ Anmerkungen zur SBSC 2017 8](#)
- [Wald für mehr. Ökonomie 10](#)
  - [\\_ Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2008–2017 10](#)
  - [\\_ Jahresüberschuss 2008–2017 10](#)
  - [\\_ Investitionen und Abschreibungen 2008–2017 11](#)
  - [\\_ Entwicklung des Pensionsfonds 2008–2017 11](#)
  - [\\_ Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2008–2017 12](#)
  - [\\_ Holzverkauf nach Baumartengruppen 2017 12](#)
  - [\\_ Flächenzugänge und Flächenabgänge 12](#)
- [Wald für mehr. Ökologie 13](#)
  - [\\_ Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF 13](#)
  - [\\_ Nachhaltigkeit des Holzeinschlages 2002–2017 13](#)
  - [\\_ Struktur der Waldbestände in den Altersklassen 14](#)
  - [\\_ Baumartenverteilung nach Vorrat 2017 14](#)
  - [\\_ Baumartenverteilung nach Fläche 2017 15](#)
  - [\\_ Bestockungsziel nach Fläche 2052 15](#)
  - [\\_ Läuterungsflächen 2009–2017 16](#)
- [\\_ Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung in 2017 16](#)
- [\\_ Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2009 17](#)
- [\\_ Waldneubildung 2009–2017 17](#)
- [\\_ Jagdfläche im Jagdjahr 2016/2017 18](#)
- [\\_ Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2009/2010–2017/2018 18](#)
- [\\_ Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstige erlegten Schalenwildes 19](#)
- [\\_ Verbissbelastung 2017 19](#)
- [Wald für mehr. Soziales 20](#)
  - [\\_ Erholungseinrichtungen 2017 20](#)
  - [\\_ Struktur des Personalbestandes zum 01.07.2018 20](#)
  - [\\_ Entwicklung des Personalbestandes 2007–2017 21](#)
  - [\\_ Ausbildung, Beruf und Familie 2007–2017 21](#)
  - [\\_ Entwicklung des Unfallaufkommens 2008–2017 22](#)
  - [\\_ Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2008–2017 22](#)
- [\\_ Impressum 23](#)

# Vorwort



Im Jahr 2008 sind die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (SHLF) als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) aus der früheren Landesforstverwaltung Schleswig-Holstein hervorgegangen. In den vergangenen 10 Jahren entwickelte sich daraus ein zukunftsorientiertes und leistungsschwaches Unternehmen. Der Verwaltungsprozess berührte sämtliche Arbeitsbereiche und veränderte den Verwaltungsaufbau grundlegend.

In der diesjährigen Ausgabe unseres Statistikberichts präsentieren wir Ihnen die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten in Zahlen. Neben der Organisationsstruktur, den Ergebnissen und Zielen unseres Unternehmens steht die Entwicklung des Waldes und seiner Leistungen im Zentrum des Berichts.

Vor groÙe Herausforderungen stellte uns in diesem Jahr das Klima mit der Hitze und einer damit einhergehenden, außergewöhnlichen Trockenheit.

Zu guter Letzt bot der lange Sommer günstige Bedingungen für die Verbreitung des Borkenkäfers in vielen Teilen der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. All diese Faktoren und deren Auswirkungen werden die Landesforsten auch in der kommenden Zeit beschäftigen.

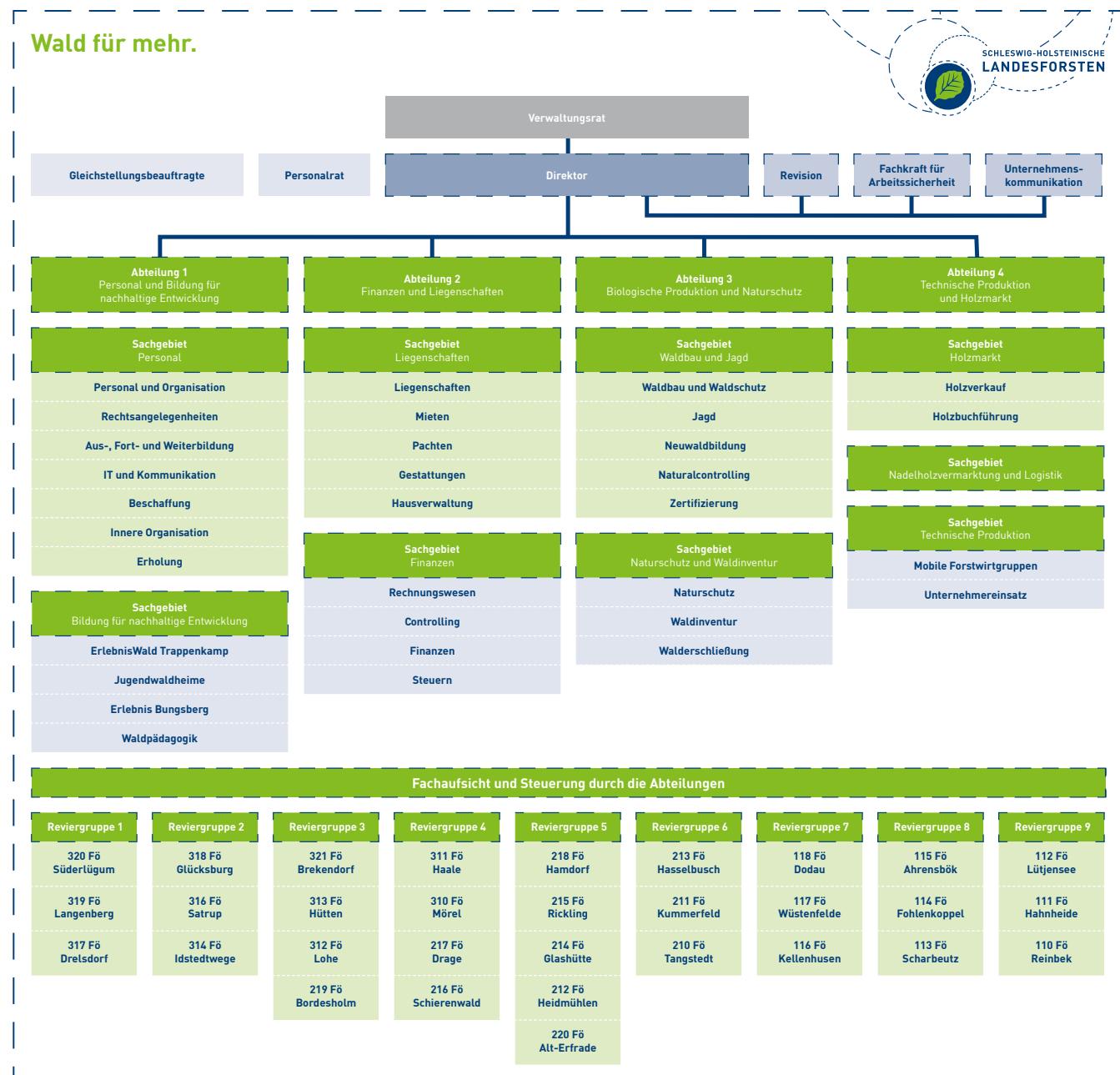
Diese Zukunftsaufgabe werden wir mit einem gemischten, stabilen und naturnahen Wald lösen. Es ist eine Generationenaufgabe zur Sicherung des Waldes im Klimawandel, die wir gerne annehmen!

Wir wünschen eine angenehme Lektüre!

Ihr  
Tim Scherer  
Direktor

# Wald für mehr. Werte

## Organigramm der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten

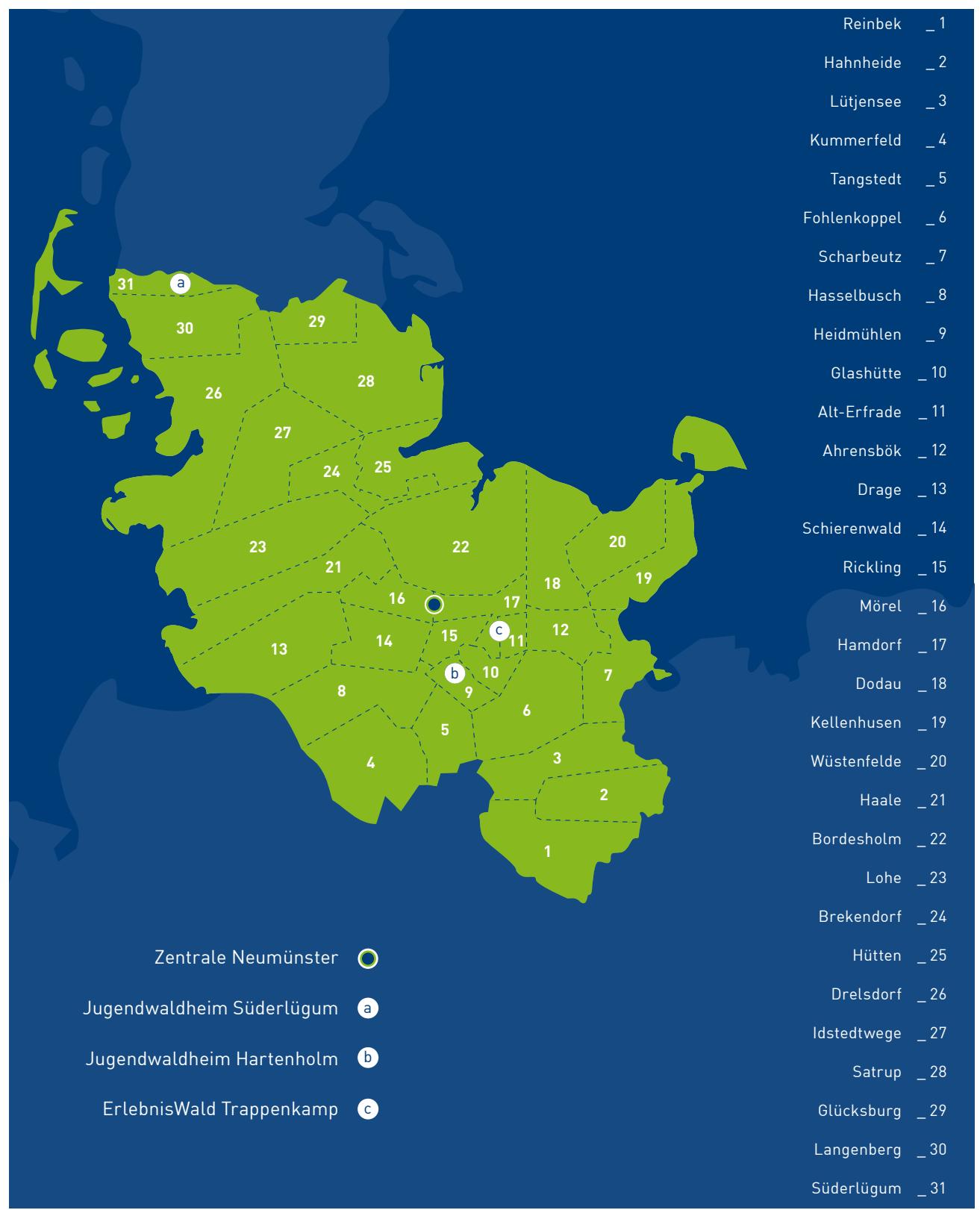


Die Landesforsten bewirtschaften rund ein Drittel der insgesamt 173.412 Hektar großen Waldfäche Schleswig-Holsteins. Das Leistungsspektrum des Unternehmens umfasst neben den klassischen Holz-ernte- und Waldbau-aufgaben die Walpdagogik, den Arten- und Biotopschutz sowie die

Pflege der Waldinfrastruktur. Zahlreiche Parkplätze, Schutzhütten und Ruhebänke stehen unter der Obhut der SHLF. Sämtliche Arbeitsbereiche des Unternehmens sind geprägt von den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens –

die Basis einer erfolgreichen Entwicklung. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten suchen den Dialog und fördern den Ausgleich unterschiedlicher Interessen. Im Rahmen der »Bildung für nachhaltige Entwicklung« vermitteln sie die Bedürfnisse und Zusammenhänge der Natur.

## Förstereien der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten



# Wald für mehr. Werte

## Sustainability Balanced Scorecard (SBSC)

Ökonomie							
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	2017	Zeit	
<b>Substanzerhaltung und Verbesserung des Unternehmens</b>		Anteil der Investitionen am Gesamtanlagevermögen	0,60 %	1,04 %	0,91 %	jährlich	
		Anteil der Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage aus dem Gewinn	mind. 50 %	0 €	0 €	jährlich	
<b>Optimiertes Betriebsergebnis</b>		Jahresüberschuss	> 0 €	-4.115.363,21 €	-2.816.838,52 €	jährlich	
		Budgetabweichung des Gesamtsachkostenbudgets nach oben	max. 5 %	10,86 %	15,82 %	jährlich	
<b>Kundenzufriedenheit</b>		Kundenzufriedenheitsindex aus Kundenbefragung	< 2,00	2,00	2,00	i.J.d.B.	
<b>Anangepasste Wildbestände</b>		Unverbissene Leittriebe Nadelholz	75 %	88 %	88 %	i.J.d.B.	
		Unverbissene Leittriebe Laubholz/Tanne	80 %	74 %	74 %	i.J.d.B.	
		Abschuss Ø mind. 10 Rehe/100 ha Betriebsjagdfläche	4.150 Stk./Jahr	9,2 Stk.	8,5 Stk.	jährlich	
<b>Weitere Geschäftsfelder</b>		Deckungsbeitrag	550.000 € (bis 2020)	363.770,31 €	470.830 €	jährlich	
Ökologie							
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	2017	Zeit	
<b>Erfüllung der Zertifizierungsstandards</b>		Anzahl der Hauptabweichungen	0	0	0	jährlich	
<b>Waldmehrung</b>		Steigerung der Holzbodenfläche (46.016ha) um Ø 15 ha/Jahr	60ha	26,1ha	15,3ha	2020	
<b>Nachhaltigkeit der Holzernte</b>		Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz	1,0 als Ø ü. 5 Jahre	Erhebung 2020	2020		
		Verhältnis Holzernte zu Hiebsatz Buche	max. 1,0 als Ø ü. 5 Jahre	Erhebung 2020	2020		
		Steigerung des Vorrats im Gesamtbetrieb	1 Mio. Vfm bis 2021	Erhebung 2021	2021		
<b>Biodiversität</b>		Erfüllung der ersteinrichtenden Maßnahmen im Naturwald	100% in 2020	33%	41%	2020	
<b>Bodenschutz</b>		Konzept und Einführung des Konzeptes	1 Konzept	Erstellung 2017	liegt teilweise vor	2017	
<b>NATURA 2000</b>		Habitatbäume pro Hektar Referenzfläche	10 in 2020	Konzept in Ausarbeitung	3,3	2020	
		Umsetzung der selbst steuerbaren, einmaligen Maßnahmen der Managementpläne	90%	51%	59%	2020	
<b>Naturnahe Waldwirtschaft</b>		Waldumbafläche in % der FE Planung	100% bis 2020	84%	98%	2020	
		Naturverjüngung in % der FE Planung	70% bis 2020	keine Erfassung		2020	
Soziales							
Ziel	Zielbeschreibung	Messgröße	Zielwert	2016	2017	Zeit	
<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>		Der ErlebnisWald Trappenkamp ist als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	1 Zertifikat	1	1	jährlich	
		Die Jugendwaldheime und Erlebnis Bungsberg sind als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung zertifiziert.	3 Zertifikate	3	3	jährlich	
<b>Mitarbeiterzufriedenheit</b>		Zufriedenheitsindex aus Mitarbeiterbefragung	< 2,60	2,71	keine Erhebung	i.J.d.B.	
<b>Gesellschaftliche Akzeptanz</b>		Anteil kritischer Medienbeiträge	< 10 %	2,50 %	0,31 %	jährlich	
		Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Erfassung und Optimierung der Erholungsleistung bei konstanten Gemeinwohlmitteln.	1 Konzept	Konzept noch in Bearbeitung			
<b>Ausbildung von Nachwuchskräften</b>		Anzahl Personen Forstwirt-Auszubildenden	16/Jahr	16	16	jährlich	
		Anzahl Personen Trainee	2/Jahr	2	3	jährlich	
<b>Arbeitsschutz</b>		Anzahl der Unfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)	0	11	12	jährlich	
		Zertifikat	1 Zertifikat	in Bearbeitung		2019	
<b>Mitarbeiterqualifikation</b>		Fortbildungstage	Ø 3 Tage/Beschäftigten/Jahr	3,03	3,83	jährlich	

# Wald für mehr. Werte

## Anmerkungen zur SBSC 2017

### Ökonomie

#### 1. Substanzerhaltung und Verbesserung des Betriebsergebnisses

Zur Substanzerhaltung des Unternehmens ist ein hinreichender Anteil von Investitionen am Gesamtanlagevermögen als Kennzahl aussagekräftig. Mit 0,91 % in 2017 wurde der Zielwert leicht übertroffen. Da das Betriebsergebnis negativ ausfällt, wurde keine Zuführung zur satzungsmäßigen Rücklage getätig.

#### 2. Optimiertes Geschäftsergebnis

Das Ziel eines positiven Jahresüberschusses wurde, i.W. durch witterungsbedingte Mindereinschläge und daraus resultierenden geringeren Erlösen, nicht erreicht. Das Sachkostenbudget wurde um 15,82% überschritten, hier spielten sowohl die Restflächen der Wiederaufforstung nach den Stürmen, der Voranbau, wie auch die Wegereparatur neben Steuernachforderungen eine größere Rolle.

#### 3. Kundenzufriedenheit

Aufgrund einer Befragung zur Kundenzufriedenheit in 2015 wurden im Jahr 2016 die Ergebnisse der Analyse vorgelegt. Mit dem gemessenen Indexwert wurde der Zielwert von 2,0 genau erreicht.

#### 4. Angepasste Wildbestände

Erhöhte Wildbestände sorgen für Wildschäden durch Verbiss und Schäle. Durch eine im dreijährigen Turnus durchgeföhrte Verbissinventur werden diese Schäden ermittelt und somit ein Indikator zum Management der Wildbestände und der daraus resultierenden Schäden festgestellt. Mit der 2016 durchgeföhrten Inventur wurde

festgestellt, dass die Wildbestände durchweg immer noch zu hoch sind. Auch wenn die Anzahl der verbissenen Leittriebe gesunken ist, bleibt die Reduktion des Verbissdrucks eine permanente betriebliche Aufgabe.

#### 5. Weitere Geschäftsfelder

Um den Erfolg der weiteren Geschäftsfelder messen zu können, wurde der Deckungsbeitrag der einzelnen Bereiche ermittelt. Mit rund 471.000 € in 2017 sind wir dem gesetzten Ziel in 2020 i.H.v. 550.000 € deutlich näher gekommen. Insbesondere die Begräbniswälder und die Ökokonten haben dazu einen wesentlichen Beitrag geliefert.

### Ökologie

#### 1. Erfüllung der Zertifizierungsstandards

Die SHLF sind FSC und PEFC zertifiziert. Abweichungen von den anspruchsvollen Standards der naturnahen Waldbewirtschaftung sollen durch konsequente Managementsysteme verhindert werden. Für die SHLF wurden bei den Audits 2017 keine Hauptabweichungen festgestellt.

#### 2. Waldmehrung

Die Steigerung der Waldfläche durch Ankauf oder Erstaufforstung unter Verbesserung der Betriebsstruktur ist ein langfristiges Ziel der SHLF. Als Indikator ist die Fläche der Neuwaldbildung auf vorhandenen oder angekauften Flächen zu sehen, hier wurden in 2017 15,3 ha Wald neu aufgeforstet. Das Ziel der Erstaufforstung von 15 ha pro Jahr wurde damit erreicht.

**3. Nachhaltigkeit der Holzernte**  
Diese Indikatoren belegen die Nachhaltigkeit der Holzernte und vorratspflegliche Bewirtschaftung der Wälder, insbesondere der wertvollen Buchenwälder. Sie werden im Rahmen der Forsteinrichtung 2020 turnusgemäß neu erhoben.

#### 4. Biodiversität

Zur Förderung der Biodiversität in den Wäldern der SHLF wurden 10% Naturwald ausgewiesen. Hier gilt es bis 2020 ersteinrichtende Maßnahmen wie den Auszug von Nadelholz oder die Verbesserung des Wasserregimes durchzuführen. Auf 41 % der Fläche wurde dieses bereits 2017 erreicht.

Das Zwischenziel der Ausweisung von fünf Habitatbäumen/ha alter Bestände ist gesamtbetrieblich erreicht. Mit der weiteren Ausweisung von zehn Habitatbäumen/ha alter Bestände ist bereits begonnen worden.

#### 5. Bodenschutz

Die SHLF wollen zur Verbesserung des Bodenschutzes und Reduzierung der Befahrungsintensität des Waldes beitragen. Dazu wird ein Bodenschutzkonzept erarbeitet.

#### 6. NATURA 2000

Die SHLF haben gemeinsam mit dem LLUR die Planung und Erarbeitung der NATURA 2000 Managementpläne auf ihren Flächen abgeschlossen. Diese gilt es nun bis 2020 umzusetzen. Bis 2017 konnten rund 60 % der durch die SHLF selbst steuerbaren Maßnahmen in den NATURA 2000 Flächen umgesetzt werden.

**7. Naturnahe Waldbewirtschaftung**  
Die Bewirtschaftung der Wälder erfolgt in der SHLF naturnah. Dazu gehört als wesentlicher Punkt der Umbau von Nadelbaumreinbeständen in Mischbestände mit einem standortgerechten Laubbaumanteil. Indikator für den Fortschritt des Waldumbaus ist der durchgeföhrte Anteil der in der Forsteinrichtung geplanten Umbaufläche.

Bis zum Jahresende 2017 wurden bereits 98% der geplanten Fläche umgebaut. Damit liegt der Waldumbau, auch durch die Wiederaufforstungen nach den Stürmen, deutlich vor dem zeitlichen Soll. Als weiterer Indikator ist die Naturverjüngung der zu übernehmenden Baumarten zu erfassen und zu fördern. Hier wird an einem Konzept zur Erfassung gearbeitet.

### Soziales

#### 1. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die SHLF betreiben Bildung für nachhaltige Entwicklung insbesondere im ErlebnisWald Trappenkamp, in den Jugendwaldheimen und beim Erlebnis Bungsberg. Bildung für nachhaltige Entwicklung als besondere Gemeinwohlleistung soll der nachwachsenden Generation ermöglichen, sich aktiv an der Analyse und Bewertung von Entwicklungsprozessen mit ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Bedeutung für die Nachhaltigkeit zu beteiligen. Als Qualitätsindex gilt hier das Zertifikat als Bildungszentrum bzw. Bildungspartner für nachhaltige Entwicklung. Alle Einrichtungen sind auch 2017 zertifiziert.

#### 4. Ausbildung

Die SHLF bilden Auszubildende zum Forstwirt gemäß der Zielvereinbarung mit dem Land als besondere Gemeinwohlleistung aus. Es wurden 2017 wie geplant insgesamt 16 Auszubildende beschäftigt. Darüber hinaus haben die SHLF drei Trainees qualifiziert.

#### 5. Arbeitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten ist ein wesentliches Betriebsziel der SHLF. Dazu gilt es ein Gesundheitsmanagementsystem zu erarbeiten und in 2019 zertifizieren zu lassen. Ein Indikator für den Erfolg des Systems ist die Anzahl der Unfälle mit dem Ziel, diese auf Null zurückzuföhren.

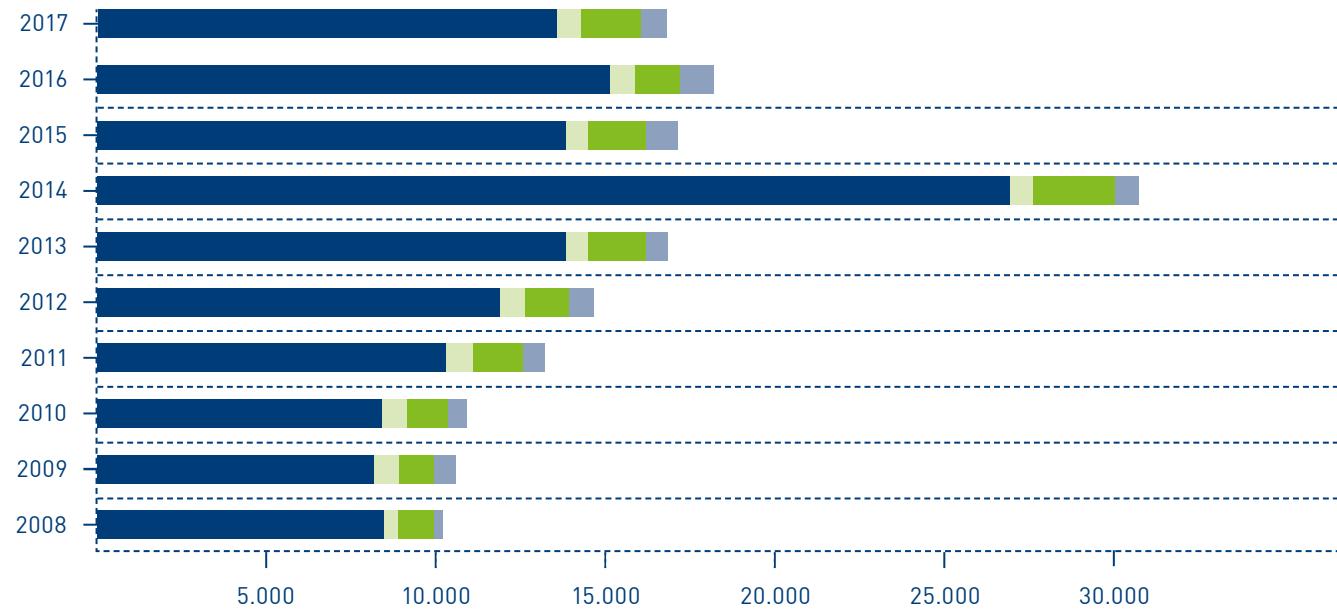
### 6. Mitarbeiterqualifikation

Die zielgerichtete Qualifikation und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für das Unternehmen eine hohe Bedeutung. Die Wahrnehmung der individuellen Fortbildungsangebote von drei Tagen im Jahr pro Beschäftigtem wurde erreicht.

Tim Scherer

# Wald für mehr. Ökonomie

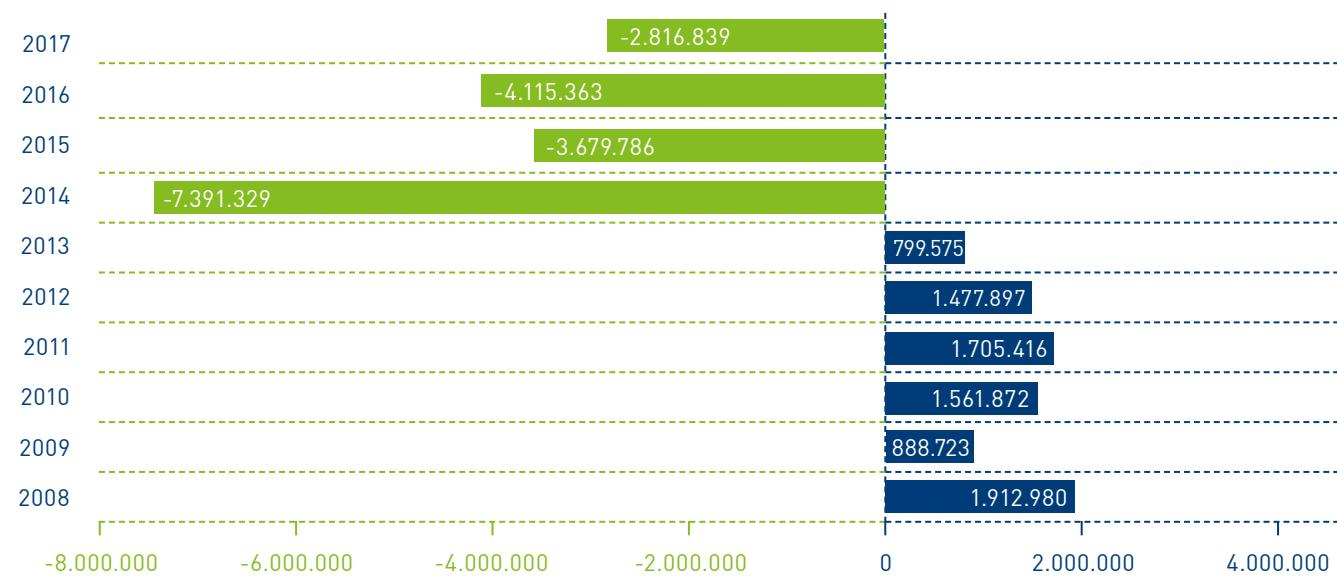
**Umsatzstruktur und Umsatzentwicklung 2008–2017 (in TEuro)**



2017 konnten die gesetzten Umsatzziele im Bereich »Holzverkauf« aufgrund der anhaltenden feuchten Witterung im Herbst und Winter nicht erreicht werden. Dagegen wurden die sonstigen Umsatzerlöse insbesondere durch die Geschäftsfelder Ökokonten und Bestattungswälder weiter ausgebaut.

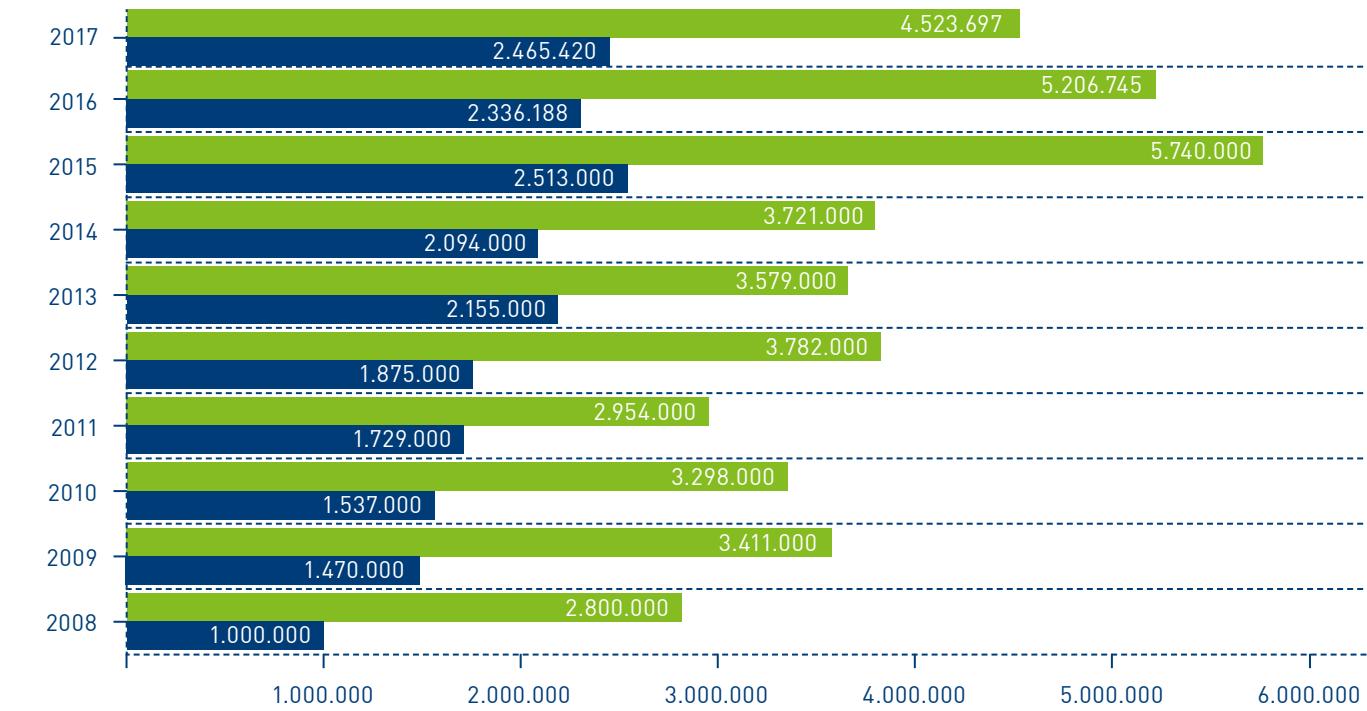
█ Holzverkauf  
█ Jagd und Wildbret  
█ Sonstige Umsatzerlöse  
█ Eigene Einnahmen Gemeinwohlleistungen

**Jahresüberschuss 2008–2017 (in Euro)**



Seit Gründung konnten weitestgehend Jahresüberschüsse erzielt werden. Naturwaldabschreibungen in den Jahren 2014 und 2016, sowie die Aufarbeitung der Sturmschäden 2013 in den Folgejahren und daraus bedingten Mehrkosten für Wiederaufforstungen, Zaun- und Wegebau, beeinflussten die Jahresergebnisse seit 2014 massiv. Auch 2017 bleiben die Aufwendungen für Wiederaufforstungen, Zaun- und Wegebau über dem Niveau der Sturmvorjahre. Witterungsbedingte Mindereinschläge führten zu Ertragseinbußen insbesondere im Bereich »Holzverkauf« und zu einem Jahresfehlbetrag von -2.816.839 €.

**Investitionen und Abschreibungen 2008–2017 (in Euro)**



Die SHLF investieren regelmäßig, um einen modernen Betrieb zu gewährleisten.  
Die jährlichen Investitionen liegen dabei über den jährlichen Abschreibungen.

█ Investitionen  
█ Abschreibungen

**Entwicklung des Pensionsfonds 2008–2017 (in Euro)**



Die SHLF haben 2008 einen Pensionsfond eingerichtet, um die Versorgung der zukünftigen Pensionäre zu gewährleisten. Dieser wird kontinuierlich erhöht. Die Minderung gegenüber dem Vorjahr ist durch Fälligkeiten nur stichtagsbezogen entstanden und wurde bereits reinvestiert.

# Wald für mehr. Ökonomie

Holzpreisentwicklung über alle Sortimente 2008 – 2017 (in Euro pro Festmeter)



Holzverkauf nach Baumartengruppen 2017 (in Festmeter)

2017									
Eiche	Buche	Alh*	Aln**	Fichte	Tanne	Kiefer	Lärche	Douglasie	Gesamt
10.852	30.605	12.927	7.468	100.458	6.324	14.378	29.063	6.839	218.915

\* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)

\*\* sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspel)

Flächenzugänge und Flächenabgänge (in Hektar)

Flächenbilanz 2017					seit 01.01.2008
	Anzahl	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]	Flächenzugang [ha]	Flächenabgang [ha]
Ankauf	9	55,9		1.426,7	
Verkauf	20		21,8		1.140,9
Gesamt		55,9	21,8	1.426,7	1.140,9

# Wald für mehr. Ökologie

Schutzgebiete auf den Flächen der SHLF (in Hektar und Prozent der Gesamtfläche 50.050 Hektar)

Schutzgebietskategorie	2016		2017	
	Hektar	Prozent	Hektar	Prozent
Naturwald (Holzbodenfläche 46.788 ha)	4.849	10,4	4.849	10,4
Naturschutzgebiete*	1.993	3,9	2.312	4,6
Landschaftsschutzgebiete**	14.348	29,0	14.348	28,7
Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)***	13.060	26,1	13.060	26,1
Vogelschutzgebiete****	7.443	14,9	7.443	14,9

\* § 23 Bundesnaturschutzgesetz

\*\* § 26 Bundesnaturschutzgesetz

\*\*\* Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

\*\*\*\* Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Vögel (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30.11.2009)

2017 wurden die Naturschutzgebiete um ca. 300 ha vorwiegend im Barloher Forst ausgeweitet.

Nachhaltigkeit des Holzeinschlages 2005 – 2017 (in Festmeter)

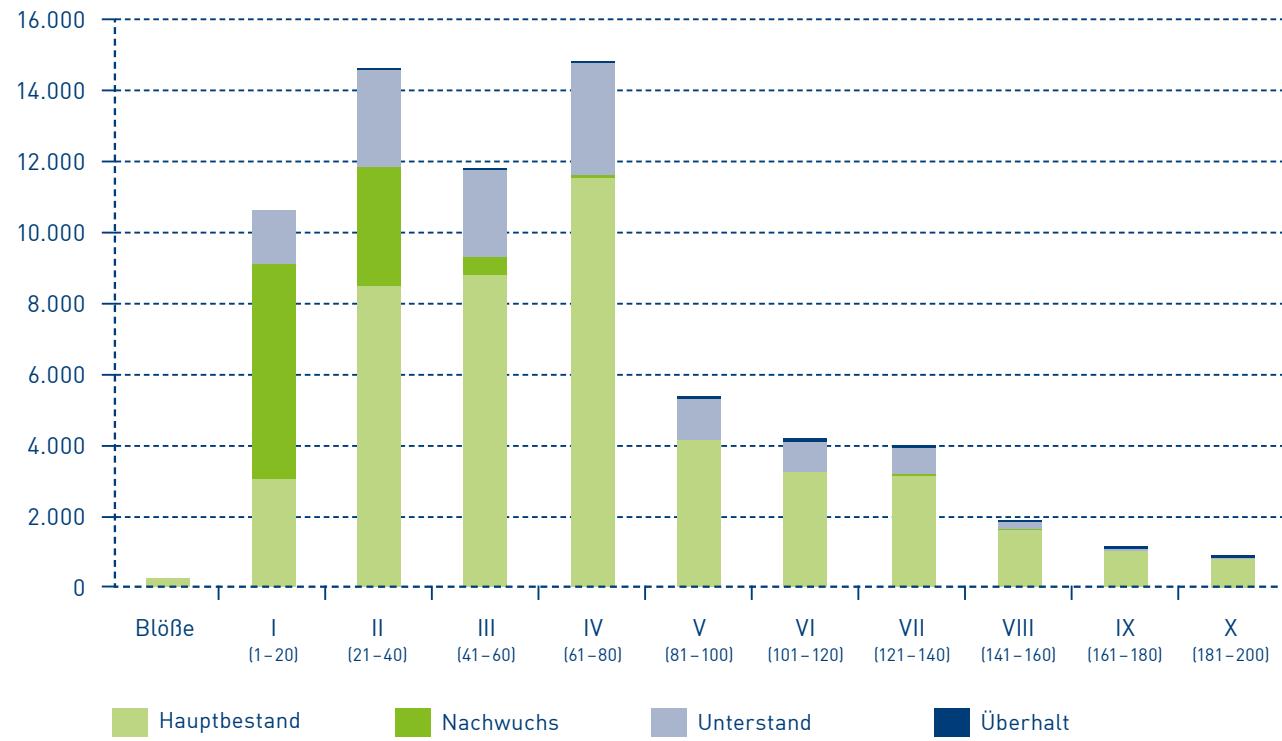


Der jährliche Holzeinschlag in den SHLF orientiert sich am nachhaltigen Hiebsatz der Forsteinrichtung. Deutlich zu erkennen ist der zwangsbedingte Einschlag in 2014 durch die Orkane »Christian« und »Xaver« im Herbst 2013. Im folgenden Jahr 2015 ist, nach der erfolgreichen Sturmholzaufarbeitung, ein Holzeinschlag in Höhe des Nachhaltshiebsatzes erfolgt. Durch die Naturwaldausweisungen der Jahre 2014 und 2016 hat sich der Hiebsatz auf 232.000 Fm verringert.

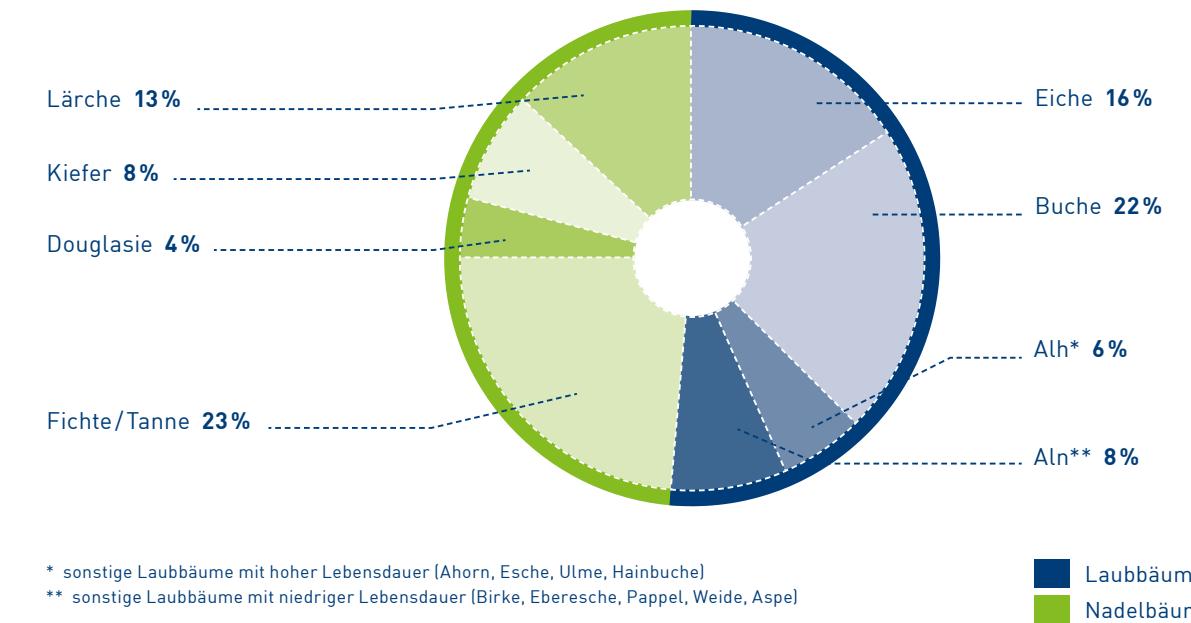
Gesamteinschlag  
davon Zwangsnutzung  
(z. B. Sturm, Käfer)

# Wald für mehr. Ökologie

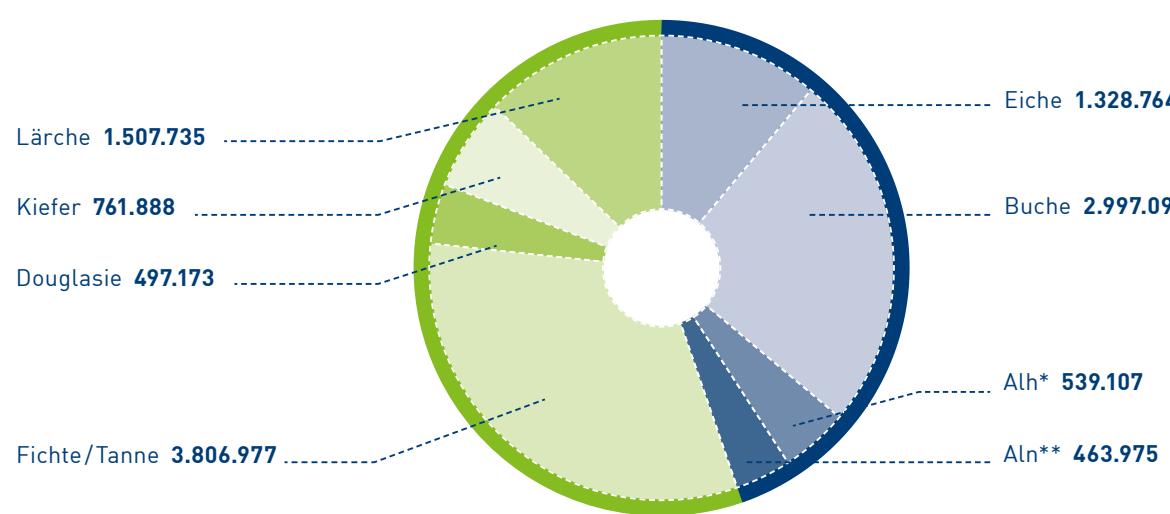
Struktur der Waldbestände in den Altersklassen (in Hektar pro Altersklasse/Stand: 01.01.2012)



Baumartenverteilung nach Fläche 2017 (in Prozent der Holzbodenfläche)

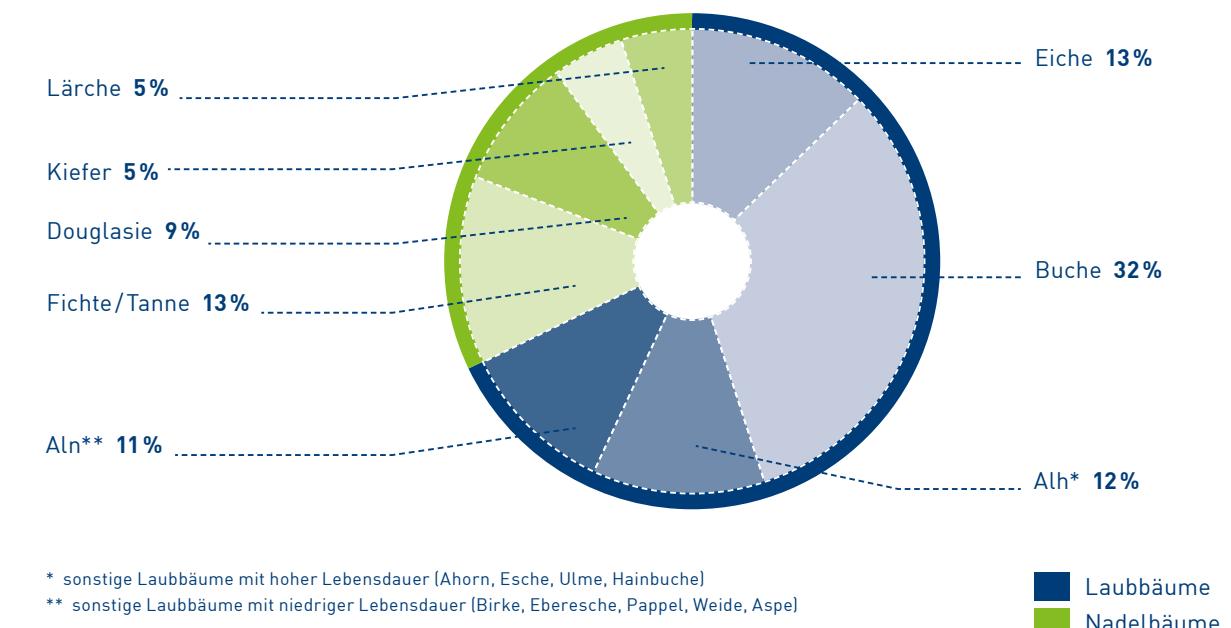


Baumartenverteilung nach Vorrat 2017 (in Vorratsfestmetern nach Sturminventur)



\* sonstige Laubbäume mit hoher Lebensdauer (Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche)  
\*\* sonstige Laubbäume mit niedriger Lebensdauer (Birke, Eberesche, Pappel, Weide, Aspe)

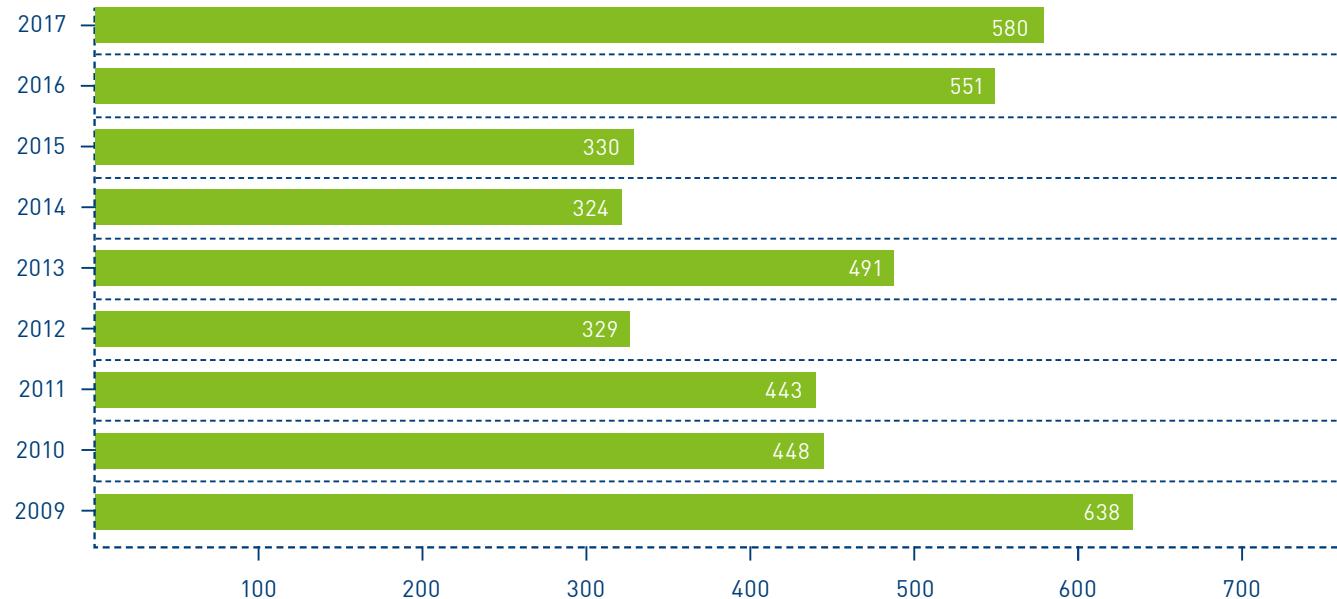
Bestockungsziel nach Fläche 2052 (in Prozent der Holzbodenfläche)



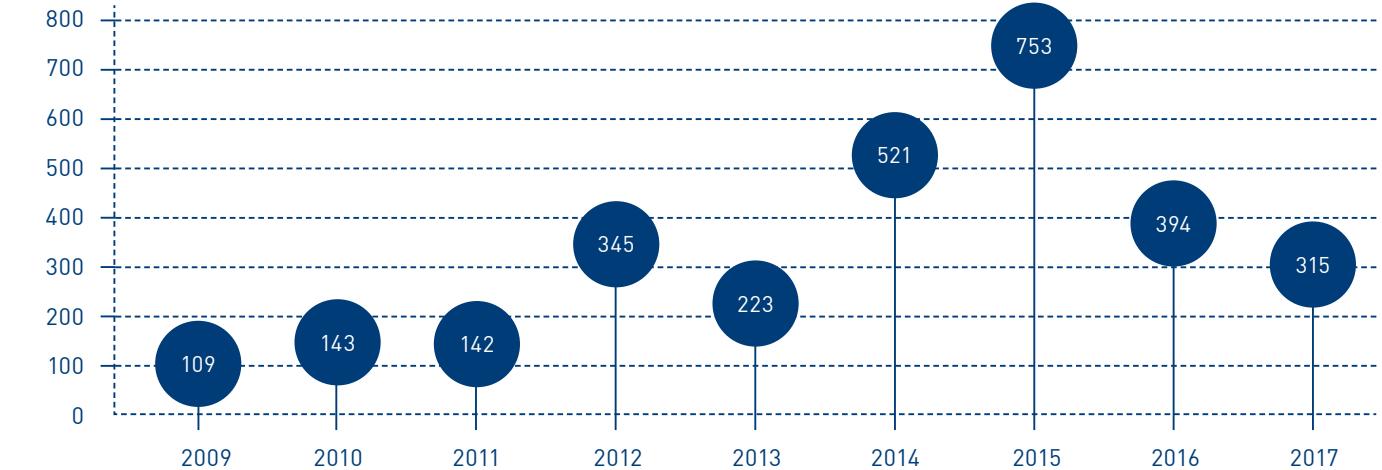
Auf der Grundlage einer Simulationsberechnung werden sich die Laubbaumarten-Anteile in den nächsten 40 Jahren von derzeit 51 Prozent auf 68 Prozent erhöhen. Während Buche und andere Laubbäume deutlich zunehmen, verliert die Eiche Flächenanteile. Der Waldumbau vollzieht sich vor allem zu Lasten der Baumarten Fichte und Lärche.

# Wald für mehr. Ökologie

**Läuterungsflächen 2009 – 2017 (in Hektar)**

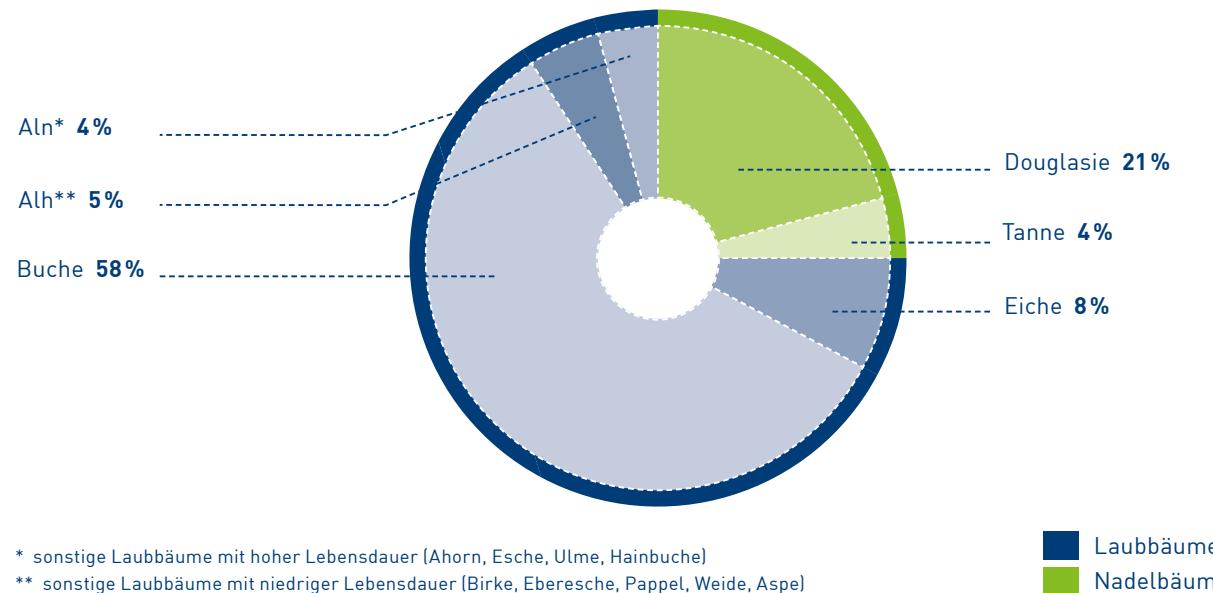


**Waldumbau ohne Neuwaldbildung seit 2009 (in Hektar)**



Die Walderneuerungsflächen der SHLF setzen sich aus Wiederaufforstungs- und Voranbauflächen zusammen. Der deutliche Anstieg im Jahr 2014 und 2015 zeigt die Notwendigkeit der Walderneuerung nach den Herbststürmen 2013. Auch die Jahre 2016 und 2017 zeigen immer noch verstärkte investive Maßnahmen aus den damaligen Sturmereignissen. Die Forsteinrichtung sieht rund 270 Hektar investive Verjüngung pro Jahr vor.

**Baumartenzusammensetzung der künstlichen Verjüngung 2017 (in Prozent)**



2017 haben die SHLF rund 665.000 Bäume gepflanzt und weitere 2.248 kg Saatgut (überwiegend Buche) ausgebracht, um sturmbedingte Kahlflächen wieder aufzuforsten und den Waldumbau für klimaangepasste und stabile Wälder in Schleswig-Holstein voranzutreiben. Zur weiteren Diversifikation wurden weiter 5.740 Sträucher gepflanzt.

**Waldneubildung 2009 – 2017 (in Hektar)**



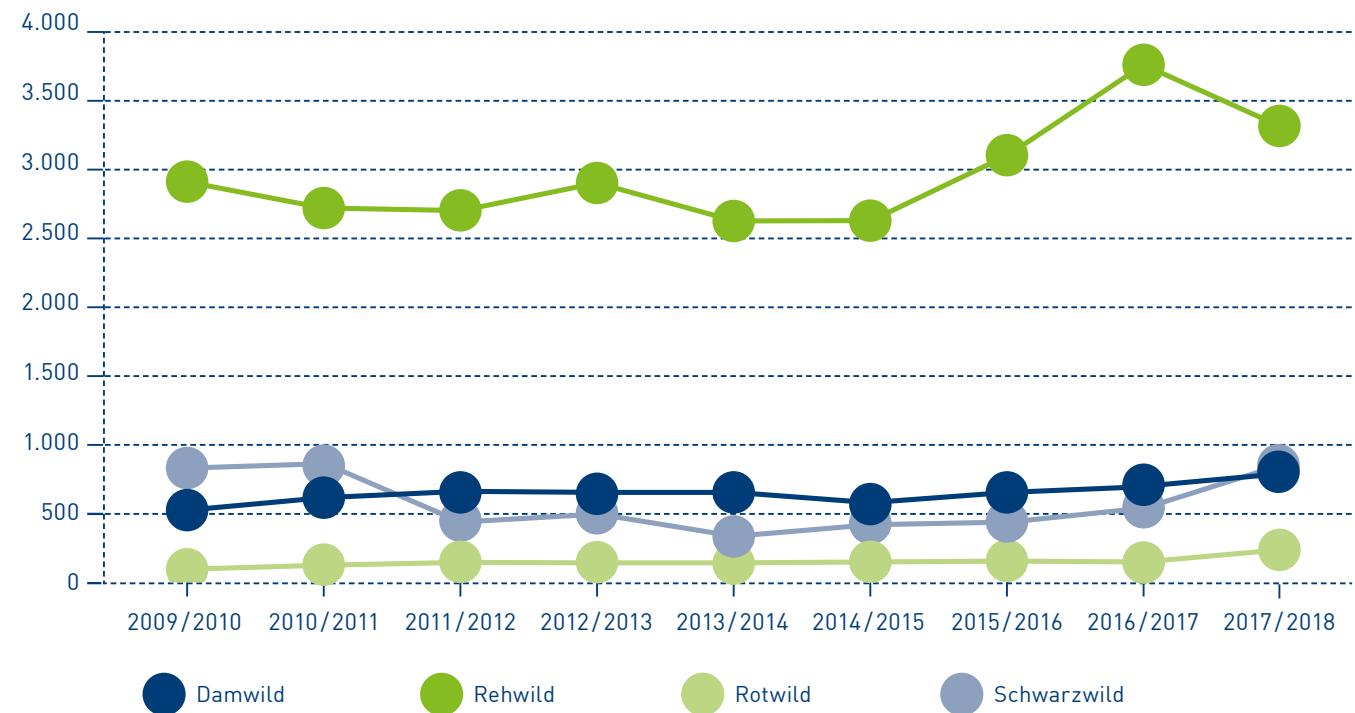
Die Waldneubildung der SHLF wird vorwiegend durch Ausgleichs-, Ersatzmaßnahmen und Sponsoring finanziert. Der Anteil der Waldneubildung aus Gemeinwohlleistungen sinkt.

# Wald für mehr. Ökologie

Jagdfläche im Jagdjahr 2017/2018 (in Hektar)

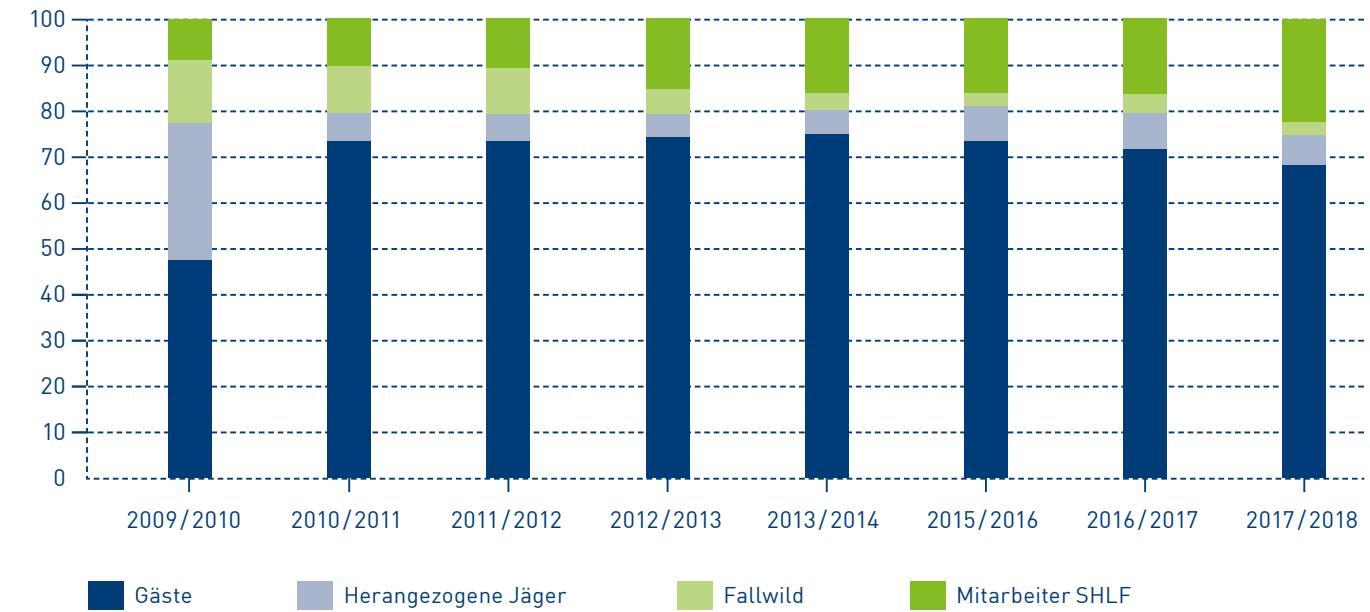
Jagdfläche/Jagdjahr 2017/2018	51.373
Jagdfläche in Eigenregie	40.853
verpachtet	3.839
angegliederte Fläche	1.385
abgegliederte Fläche	6.681

Abschusszahlen in der Regiejagd in den Jagdjahren 2009/2010 – 2017/2018 (in Stück)

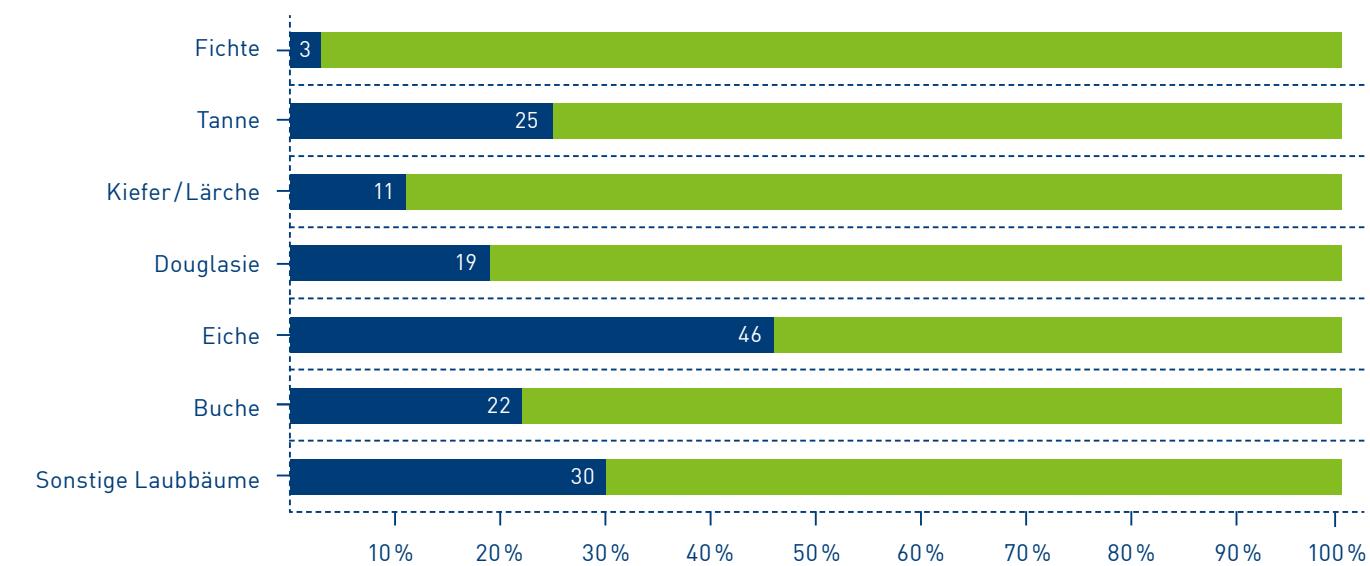


Das Streckenergebnis konnte im Jagdjahr 2017/2018 bei fast allen Wildarten außer Rehwild verbessert werden. Neben den aufgeführt Wildarten wurden weiter 33 Stück Sikawild erlegt.

Anteile des von privaten Jägern/Mitarbeitern/Sonstigen erlegten Schalenwildes (in Prozent)



Verbissbelastung 2017 (in Prozent)



Die Grafik zeigt den Anteil der verbissenen Pflanzen an der Gesamtmenge der aufgenommenen Pflanzen nach Baumartengruppe in der Verbissinventur 2016. Die Verbissbelastung ist weiterhin auf zu hohem Niveau. Der leichte Rückgang im Jahr 2016, verglichen mit der letzten Verbissinventur, ist durch den milden Winter und vermehrten Zaunschutz zu erklären. Die nächste Verbissinventur wird im Rahmen der Forsteinrichtung durchgeführt.

Anteil unverbissener Pflanzen  
Anteil verbissener Pflanzen

# Wald für mehr. Soziales

## Erholungseinrichtungen 2017

Einrichtungen	Anzahl	Fläche	Länge
Parkplätze	153		
Trimmpfade	9		
Hundeausläufe	16	75 ha	
Schutzhütten und -dächer	69		
Grillplätze	49		
Nordic Walking-Strecken			151 km
Lehrpfade	27		
Reit- und Fahrwege			617 km
Hochseilgärten	5		
Sonstige (z. B. Bräutigamseiche)	51		
Wälder mit besonderer Bedeutung für die Erholung		13.424 ha	
Ruhebänke	328		

## Struktur des Personalbestandes zum 01.07.2018 (in Vollzeitäquivalenten\*)

	Beamte	TV-L Beschäftigte	TV-Forst Beschäftigte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	20,8	67,8	80,1	168,7
+ Befristete	0	3,2	1	4,2
= Aktive	20,8	71	81,1	172,9
+ Alterszeit-Freistellungsphase	0	0	1	1
= Beschäftigte	20,8	71	82,1	173,9
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	0	0	0	0
= Personalstand	20,8	71	82,1	173,9
+ Ausbildungsverhältnisse	0	0	16	16
= Personalstand inkl. Auszubildende	20,8	71	98,1	189,9

\* Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigen durch Umrechnung aller Teilzeitverhältnisse

## Entwicklung des Personalbestandes 2007 – 2017 (in Personen)

Berufsgruppe	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beamte	45	44	41	40	37	36	31	28	27	25
TV-L Beschäftigte	20	22	30	36	45	53	63	65	67	69
TV-Forst Beschäftigte	132	125	116	102	96	94	88	86	85	85
Personalstand gesamt	197	191	187	178	178	183	182	179	179	179

Mit der Gründung der SHLF ging unter anderem der Abbau des Personalbestandes einher, dieser setzte sich insbesondere bei den Forstwirten bis zum Jahr 2011 fort. Seitdem ist der Personalbestand konstant.

## Ausbildung, Beruf und Familie 2007 – 2017 (in Personen)

Auszubildende/Trainees	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Forstwirt-Azubis	20	18	17	16	16	16	16	16	16	16
Trainees	0	2	1	2	4	2	3	3	3	3

Ausbildung, Beruf und Familie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Teilzeitquote*	1,5%	2,6%	4,8%	6,2%	7,9%	8,2%	9,3%	11,2%	9,5%	10,1%
Frauenanteil*	10,1%	12,6%	13,4%	14,0%	16,3%	18,0%	18,1%	18,4%	18,4%	21,2%
Ausbildungsquote*	10,2%	9,4%	9,1%	9,0%	9,0%	8,7%	8,8%	8,9%	8,9%	8,9%

\* Referenzwert Personalstand gesamt

Als modernes und familienfreundliches Unternehmen fördern die SHLF den Frauenanteil sowie die Teilzeitbeschäftigung. Die Anzahl der Forstwirt-Azubis wird durch die Zielvereinbarung vom Land Schleswig-Holstein vorgegeben.

## Entwicklung des Unfallaufkommens 2008–2017 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)

Jahr	Walddarbeiter	Unfälle	1 Million Produktive Arbeitsstunden		1.000 Walddarbeiter	
			SHLF	Bundes-Ø	SHLF	Bundes-Ø
2008	130	17	76,4	78,0	130,8	105,0
2009	125	15	80,2	78,0	120,0	105,0
2010	105	14	84,3	78,0	133,3	101,0
2011	95	10	69,0	76,0	105,3	105,0
2012	90	13	91,3	69,0	144,4	93,0
2013	88	9	56,2	78,0	136,4	85,0
2014	86	9	63,8	78,0	104,7	99,0
2015	86	12	107,2	68,0	139,5	88,0
2016	85	11	97,0	76,0	129,0	95,0
2017	85	10	92,2	*	117,6	*

\* Ergebnisse des Unfallaufkommens des Bundes-Ø lagen für das Jahr 2017 noch nicht vor.

## Entwicklung der absoluten Unfallzahlen 2008–2017 (pro 1 Million Produktive Arbeitsstunden)



\* Ergebnisse des Unfallaufkommens des Bundes-Ø lagen für das Jahr 2017 noch nicht vor.

Die Unfallzahlen bei den meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfällen in der Beschäftigtengruppe der Forstwirte sind weiterhin sinkend. Fünf von zehn meldepflichtigen Arbeitsunfällen ereigneten sich in dem Produktbereich der Holzernte, in dem auch, hinsichtlich der Unfallschwere, ein mittelschwerer Arbeitsunfall zu verzeichnen war. Alle anderen Unfälle waren leichte Unfälle. Zu den Unfallursachen, zählten zu 30% SRS-Unfälle Sturz-, Rutsch- und Stolper-Unfälle). Grundsätzlich ist die Unfallhäufigkeit vorwiegend in Arbeitsbereichen mit einer subjektiv geringeren Gefährdung zu verzeichnen. Bei Auswertung der Arbeitsunfälle nach 1.000.000 produktiven Forstwirtstunden liegt die Anzahl der in der Holzernte erfolgten Arbeitsunfälle bei 24 %.

\_Statistikbericht 2018  
Wald für mehr.

\_Herausgeber  
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR  
Memellandstraße 15  
24537 Neumünster  
T\_+49(0)4321/5592-0  
F\_+49(0)4321/5592-190  
E\_poststelle@forst-sh.de

\_Redaktion und Text  
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR;  
Metronom | Agentur für Kommunikation  
und Design GmbH, Leipzig

\_Konzept und Gestaltung  
Metronom | Agentur für Kommunikation  
und Design GmbH, Leipzig

\_Bildnachweis  
Stefan Polte

\_gedruckt auf  
ProfiSilk, holzfreies Bilderdruckpapier

\_Auflage:  
80 Exemplare

[www.forst-sh.de](http://www.forst-sh.de)